



Der Hammer Ahmad Ghasemi trainiert derzeit so hart wie noch nie zuvor in seinem Leben, damit er sich am 8. Juni beim Kampf um die deutsche Meisterschaft im Kickboxen topfit präsentieren kann.

FOTO: BRUSE

Hammer kämpft um DM-Titel

Am 8. Juni findet in Hamm die Kickbox-Gala „Home of Champions“ in den Zentralhallen statt. Im Rahmen dieser internationalen Fight-Gala wird der Hammer Ahmad Ghasemi um die Deutsche Meisterschaft kämpfen.

VON PATRICK DROSTE

Hamm – Irgendwann stand er plötzlich bei ihm vor der Tür. Und fragte, ob er mittrainieren dürfte. Roger Pier, der Inhaber der Kampfkunstakademie am Caldenhofer Weg, gab sein Okay und staunte nicht schlecht, als Ahmad Ghasemi wenig später sein Können zeigte. „Wir haben wohl einen guten Namen, so dass er den Weg zu uns gefunden hat. Für uns ist Ahmad ein absoluter Glücksgriff. Wir haben sofort gesehen, dass er das von der Pike auf gelernt hat und dass er ein richtig Guter ist“, sagt Pier. „Und jetzt hat er sich mit Fleiß hochgearbeitet.“

Ghasemi wuchs in Teheran, der Hauptstadt des Irans, auf und fand dort schon im Kindesalter den Weg zum Kampfsport und zur Selbstverteidigung. „So wie hier in Deutschland alle Jungen Fußball spielen wollen, wollen im Iran alle Kinder kämpfen“, sagt der mittlerweile 33-Jährige, der 2015 aus seiner Heimat flüchtete und nach Deutschland kam. „Ich wollte dort nicht mehr leben, es war sehr schwierig für mich. Aus religiösen Gründen hatte ich dort viele Probleme“, berichtet er und kam als Flüchtling über verschiedene Stationen nach Hamm, wo er eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker absolviert, sich pudelwohl fühlt und sich inzwischen auch einen Namen als Kickboxer gemacht hat. „Seitdem er bei uns ist, hat er hart trainiert. Und als er zuletzt immer mehr Kämpfe gewonnen hatte, hat er gefragt, ob er nicht mal um einen Titel kämpfen kann“, sagt Pier. „Er kämpft sehr ästhetisch und elegant. Und was auch sehr wichtig ist, er ist ein richtiger

Sportsmann, der seinem Gegner viel Fairness und Respekt entgegenbringt.“

Pier ließ dann seinen Kontakt zu Peter Meesers, den 1. Vorsitzenden des Interaktiven Budo Verbandes (IBV) spielen, so dass sein Schützling nun um die Deutsche Meisterschaft K1 Rules C-Klasse kämpfen wird. Meesers, der auch Ausrichter des Kampfabends am 8. Juni in den Zentralhallen ist, freut sich jedenfalls über den und für den Hammer: „Er hat bei jeder Veranstaltung, bei der er gekämpft hat, Topleistungen gezeigt.“

Diese will und muss Ghasemi, der jeden seiner Kämpfe anschließend per Video analysiert, auch im Duell gegen Paul Tissen aus Iserlohn zeigen, wenn er sich zum Deutschen Meister krönen lassen will. Entsprechend hart bereitet sich der gebürtige Iraner schon seit Wochen auf dieses Duell vor, stählt seine Muskeln, tankt Kondition und lässt dabei eine Menge Schweiß fließen. „Ich habe noch nie so hart trainiert“,

sagt er. „Ich gehe mit der Einstellung in den Kampf, dass ich super vorbereitet bin und dass ich gewinnen will. Sonst hätte ich keine Chance.“

Dass Ghasemi genauso wie seine beiden Landsmänner Isahaq Jahesh und Habib Alah Heydarie am Caldenhofer Weg eine sehr harte Sportart betreibt, bei der ein Kampf schon nach wenigen Sekunden beendet sein kann, ist ihm mehr als bewusst. Er liebt diesen besonderen Nervenkitzel ohne Kopfschutz, das direkte Messen mit dem Gegenüber, das Schlagen mit Füßen und Händen auf den Körper des Gegners. Klar, dass es dabei auch immer wieder zu Verletzungen kommt.

So hatte sich der Iraner, der bei der Kampfkunstakademie auch manchmal als Trainer einspringt und den Nachwuchs ausbildet, auch schon mal seine Hand angebrochen, doch viel Aufheben macht er darum nicht. „So etwas gehört dazu. Es ist nun mal eine Vollkontakt-Sportart. Aber ich habe keine

Angst, mir weh zu tun. Und in einem Kampf merkt man so etwas sowieso nicht, da ist man voller Adrenalin“, betont Ghasemi und verrät, dass er sich ungemein auf seinen Kampf um die Deutsche Meisterschaft freut: „Das ist eine tolle Sache. Und dass ich dann noch vor so einer großen Kulisse kämpfen kann, macht es umso schöner.“

Kickboxen

Kickboxen ist eine **Kampfsportart**, bei der das **Schlagen mit Füßen und Händen** wie bei den Kampfsportarten (Karate oder Taekwondo) mit konventionellem Boxen verbunden wird. Die Vollkontaktvariante des Kickboxens wird **in einem Boxing** ausgetragen. Dabei kann der Kampf nicht nur über Punkte gewonnen werden, sondern auch durch K.o. Dies kann sowohl durch einen **Niederschlag des Gegners** (K.o.) erfolgen, wie auch durch die **Kampfunfähigkeit des Gegners** (technischer K.o.).